



Pressemitteilung:

Klimaschutz

Kabinett beschließt Anrechnung der Wälder bei Klimaschutzzielen

Waldbesitzer begrüßen Bestätigung ihrer langjährigen Forderung

Am vergangenen Mittwoch, 28.06.06, hat das Bundeskabinett erstmals den Weg für die Anerkennung von Wäldern als CO₂-Senke freigemacht. Es sollen pro Jahr maximal 4,55 Mio. t aus der Einbindung von Kohlenstoff in Biomasse des Waldes auf das deutsche Klimaschutzziel angerechnet werden.

Damit ist das von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e.V. (AGDW) stets verfolgte und kommunizierte Ziel erreicht, auch für Deutschland grundsätzlich Wälder als CO₂ – Senken anzuerkennen. Aus Sicht der AGDW kann dies jedoch nur der erste Schritt sein. Erstens stellen die 4,55 Mio. t eine Obergrenze dar (d.h. das in forstlicher Biomasse gebundene CO₂ ist nicht in dem gesamten Umfang anrechenbar). Zweitens ist damit noch nicht sichergestellt, dass den Waldbesitzern diese Leistung für den Klimaschutz entgolten wird. Denn die Vorteile, die sich hieraus ergeben, werden pauschal bundesweit angerechnet und mindern zunächst lediglich die Verpflichtungen der Industrie. Es gilt also, im Rahmen von anerkannten Kyoto-Projekten geldwerte Maßnahmen direkt mit der forstbetrieblichen Ebene zu verbinden.

Dennoch ist dies ein wichtiger Schritt, weil die Anerkennung der Senkenleistung der Wälder in Deutschland in der vergangenen rot/grünen Legislaturperiode strikt abgelehnt wurde. Die AGDW verweist in diesem Zusammenhang auf ihr bereits 2001 bei der Kyoto-Klimaschutzkonferenz in Bonn verabschiedetes Manifest (<http://www.waldbesitzerverbaende.de/w-a-34.htm>). Darin wurde u.a. gefordert, die unverzichtbare Rolle der gesamten nachhaltig bewirtschafteten Waldflächen in allen Politikbereichen zu berücksichtigen, die Methoden der Anrechnung der Senkenfunktion von Wäldern zu verbessern und die Waldbesitzer in das Emissionshandelssystem von CO₂ einzubeziehen. Insbesondere forderte - und fordert die AGDW auch heute -, die Kohlenstoffbindung von Holz und Holzprodukten zu berücksichtigen. Anders, so sie AGDW, würde der einmalige Senken-effekt von Wald und Holz am Waldrand abgeschnitten bzw. unterbrochen. Nur die zusätzliche Anrechnung der „Senke Holz“ führt zu einem breiten Bewußtsein für den Klimaschutz als aktiven Beitrag durch die Gesellschaft.

Abrufbar unter www.agdw.org